

Kleine Anfrage

## LIE-Bike

---

Frage von Landtagsabgeordneter Martin Seger

Antwort von Regierungsrat Daniel Oehry

### Frage vom 04. März 2026

Im September 2022 war der Starttermin des LIE-Bike-Projekts. Insgesamt waren 71 LIE-Bikes im Einsatz, welche zwischen rund 20 und 2'200 km, gesamthaft rund 55'000 km, zurückgelegt haben. Was ein Schnitt von rund 780 Kilometern pro LIE-Bike ergibt. Heruntergebrochen auf die 41 Monate Probezeit ergeben sich rund 19 Kilometer pro Rad pro Monat. Wenn wir davon ausgehen, dass doch einige Motoren gewechselt wurden und die LIE-Bikes wieder mit null Kilometern begonnen haben, habe ich wohlwollend ein Drittel an Kilometern dazugerechnet, das heisst 30 Kilometer pro Rad und Monat, also circa ein Kilometer pro Tag. Daraus ergeben sie folgende Fragen:

- \* Wie hoch waren die Kosten für die Anschaffung der Velos, der Hard- und Softwarekomponenten sowie der überdachten Leihstationen?
- \* Wie hoch sind die angefallenen Kosten für den Betrieb? (Austausch der Akkus, Einsammeln der defekten Bikes durch die Liechtensteinische Post AG, Anschaffung des LIE-Bike-Service-Fahrzeuges, des Akkuschranks im HPZ und laufende Personal- und Unterhaltskosten für die LIE-Bike-Testjahre.)
- \* Welche Kosten sind für Reparaturen in der Auxila angefallen, Ersatzteile und Arbeit?
- \* Welchen Ertrag haben die LIE-Bikes in rund dreieinhalb Jahren seit September 2022 generiert?
- \* Was rechtfertigt die geplante Anschaffung von 300 LIE-Bikes, wenn die bestehenden 71 LIE-Bikes sehr bescheiden genutzt wurden, ein Kilometer pro Tag und zeitweise fast ein Drittel der Bikes aufgrund diverser Defekte und Ersatzteilmängel längerfristig nicht einsatzbereit waren.

### Antwort vom 06. März 2026

zu Frage 1:

Die Kosten der Beschaffung der Velos inkl. der nötigen Ausrüstung (Ladegeräte, Zusatzausrüstung, Elektronik, Beschriftungen, Kleinteile usw.) belief sich auf CHF 156'248.30

Die Betriebssoftware ist ein Software-as-a-Service-Modell (SaaS). Die Nutzungsgebühren betragen für die Jahre 2022 bis 2025 gesamthaft CHF 133'233.60

Veloabstellanlagen in den Gemeinden werden von der jeweiligen Gemeinde finanziert und errichtet.

Verleihstationen an Bushaltestellen wurden dort eingerichtet, wo schon Fahrradabstellplätze vorhanden waren.

zu Frage 2:

Die Betriebskosten für die Jahre 2022 bis 2025 betragen CHF 440'225.60. Darin enthalten sind Kosten von Auftragnehmern für den Service und Verschub sowie interne Personalaufwände für den Fahrradverleih.

Verschubfahrzeug, Werkzeuge (u. a. Akkuschränk) und Hilfsmittel wurden von beauftragten Unternehmen beschafft und sind in den Betriebskosten enthalten.

zu Frage 3:

Die Kosten für die Reparaturen (Arbeits- und Materialkosten) betragen für die Jahre 2022 bis 2025 CHF 53'865.40

zu Frage 4:

Der Ertrag für die Jahre 2023 bis Ende 2025 betrug CHF 183'769.90. Der Ertrag setzt sich aus den Einnahmen durch Ausleihen der Kunden und den Abgeltungen der Gemeinden zusammen.

zu Frage 5:

LIEmobil führt das Pilotprojekt von LIEbike dieses Jahr weiter. Ab 2027 wird LIEbike als permanentes Angebot ins Portfolio von LIEmobil aufgenommen werden. Die Pilotphase hat für LIEmobil wichtige Erkenntnisse gebracht.

Während des Pilotbetriebs musste LIEmobil feststellen, dass die Ersatzteilverfügbarkeit für das gewählte System zeitweise stark eingeschränkt war und sich einzelne Komponenten als sehr störungsanfällig erwiesen. Die Erfahrungen aus dem Pilotbetrieb werden in die Neuausschreibung zur Beschaffung einer grösseren Flotte einfließen, so dass davon ausgegangen werden darf, dass die Verfügbarkeit der neuen Flotte deutlich höher sein wird.

Die vergleichsweise geringe Zahl an Velos führte zu einer Limitation der Anzahl an Ausleihstationen, so dass die Nutzung vielfach mit einem längeren Fussmarsch zur/von der LIEbike-Station verbunden war, was der Attraktivität des Leihsystems nicht zuträglich war. Mit der Beschaffung einer deutlich grösseren Zahl an Fahrzeugen, welche en bloc eingekauft wird, wird LIEmobil die Zahl der Ausleihstationen deutlich erhöht werden können, so dass Fusswege kürzer und das LIEbike-System klar attraktiver wird und der Mehrwert von LIEbike gegenüber der Zielkundschaft deutlich besser kommuniziert werden kann, als dies heute der Fall ist. Durch die grössere Zahl an Stationen und Velos kann LIEmobil von Skaleneffekten profitieren. Ein erster grosser Industriebetrieb plant ihre eigene Veloflotte zugunsten von LIEbike aufzugeben. LIEmobil führt Gespräche mit anderen grossen Organisationen, welche Bedarf an Velomobilität haben.

Mit dem Ausbau des LIEbike-Angebotes gehen bei LIEmobil bereits weit fortgeschrittene Überlegungen einher, die Nutzung von LIEbikes für Inhaberinnen und Inhaber von LIEmobil-Jahresabos zu sehr günstigen Konditionen oder kostenlos zu ermöglichen. Diese Massnahme hätte einen klar positiven Effekt auf die Nutzung von LIEbike und würde die Attraktivität des Bus-, Bahn- und Veloangebotes nochmals deutlich steigern.

Beim Veloverleih handelt es sich um einen Baustein, welcher dazu beiträgt, den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf andere Verkehrsmittel zu erleichtern und somit helfen kann, die Strassen zu den Hauptverkehrszeiten zu entlasten.

Ebenfalls ist LIEbike ein imagebildendes Instrument für Liechtenstein. So wie in anderen Destinationen üblich werden Leihvelos von Gästen aus dem Ausland genutzt, um Liechtenstein zu entdecken und zu erkunden.